

Der Weg zur Nakba

Desinteresse, Sympathie und Feindschaft gegen Palästinenser in der frühen zionistischen Bewegung und die Rolle Europas

In blau hier und im Folgenden:

Für die Veröffentlichung als pdf nachträglich eingefügte Bemerkungen

Vortrag ursprünglich gehalten am 25. Mai 2018 in Heidelberg, als Einführungsvortrag zur
Tagung „Zukunft für Israel und Palästina: Verlängert Deutschland die Besatzung?“
des *Bündnis zur Beendigung der israelischen Besatzung*

Abbildungen sind durchweg aus wikipedia



Erzherzog Franz Ferdinand (*1863)
und Gemahlin Sophie (*1868)
ermordet 28. Juni 1914 in Sarajevo

Ihre Ermordung führte zum 1. Weltkrieg
- das ist allgemein bekannt



Alexander II. (*1818; Zar seit 1855)
ermordet 1. März 1881 in St. Petersburg

Ohne seine Ermordung wäre es vielleicht
nie zur Gründung Israels gekommen



Erzherzog Franz Ferdinand (*1863)
und Gemahlin Sophie (*1868)
ermordet 28. Juni 1914 in Sarajevo

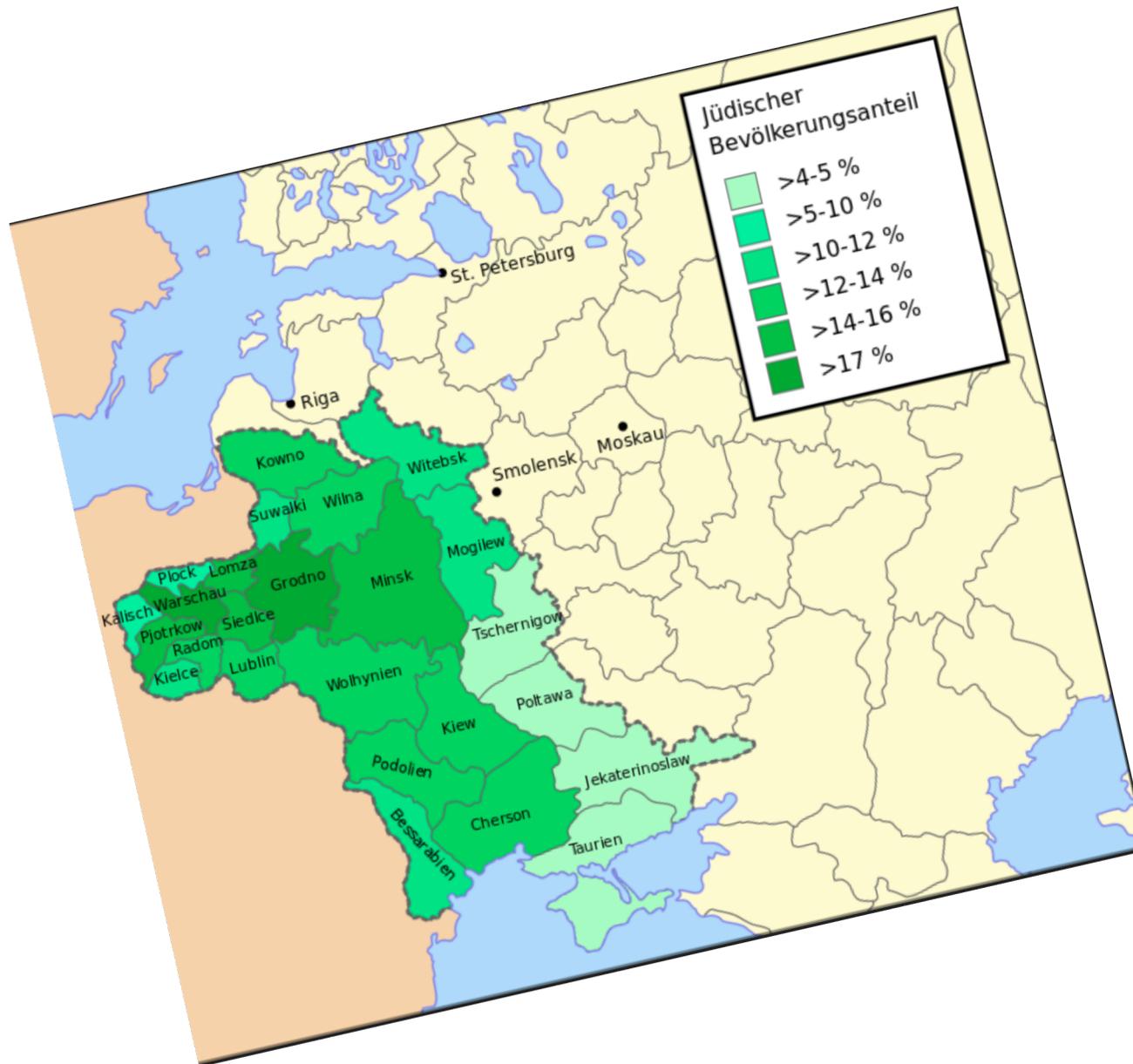
Königreich Polen-Litauen:
größte Ausdehnung (um 1400)
Einwanderungsland und
Heimat der meisten Juden im
christlichen Europa



Königreich Polen-Litauen:
größte Ausdehnung (um 1400)
Einwanderungsland und
Heimat der meisten Juden im
christlichen Europa



Dieses Bild zeigt die Ausdehnung des
Reiches mit den heutigen Grenzen.
(Alles innerhalb der rotumrandeten Linie;
die Farben beziehen sich auf verschie-
dene Zeiten, in denen das Gebiet zum Reich
kam.)



Königreich Polen-Litauen:
 größte Ausdehnung (um 1400)
 Einwanderungsland und
 Heimat der meisten Juden im
 christlichen Europa

Wegen der Eroberung Polens
 durch Preußen, Habsburger
 Reich, Zarenreich ("3. Teilung
 Polens" 1795, Zarin Katharina
 die Große) waren die meisten
 dieser Juden auf einmal im
 Zarenreich.

Im „Ansiedlungsrayon“ lebten
 um 1880 ca. 5 Mio. Juden:
 ca. 75% aller Juden auf der
 Welt.



Alexander II. (*1818; Zar seit 1855)
ermordet 1. März 1881 in St. Petersburg

- Amtsantritt 1855 im Krimkrieg (gegen Osmanisches Reich, GB, F um die Vorherrschaft im Balkan, am Schwarzen Meer und auch in Jerusalem)
- Niederlage im Krimkrieg (1856) als Ansporn zu Modernisierung des Reichs. U.a.:
- 1861 Abschaffung der Leibeigenschaft
- Lockerung der Wohnsitzbeschränkungen gegen Juden ab 1865: Aufblühen jüdischen Handels
- Überwindung des jüdischen Widerstands gegen weltliche Bildung durch Reform des Militärdienstrechts 1874: Zunahme jüdischer Akademiker
- Aber auch: Erneuter großer polnischer Aufstand gegen die russische Herrschaft 1863. In der Folge
- Blutige Niederschlagung des Aufstands
- Ausbau des Überwachungsapparats
- Attentatsversuche; erfolgreich am 1.3.1881

Wenige Wochen nach dem Attentat, ab Ende April 1881, kam es im Süden des Ansiedlungsrayons, in der heutigen Ukraine, zu Pogromen, besonders in Städten mit großem jüdischem Bevölkerungsanteil, auch der Großstadt Kiew. Die Randalierer waren der Meinung, sie seien nun jahrelang durch die Juden – in ihren Augen die Profiteure der Reformen Alexanders II. – ausgebeutet worden und sollten sich nun das von den Juden zurückholen, was ihnen gerechterweise zustünde.

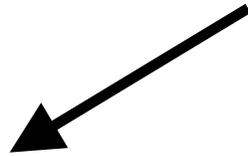
Die Behörden taten in vielen Fällen ihr Möglichstes, um diese anarchischen Ausbrüche von Volkszorn zu blockieren und verwendeten sogar scharfe Munition, mit der Menschen getötet wurden, die sich zu Pogromen zusammengerottet hatten. In Kiew wurden über tausend Personen verhaftet, in Odessa gelang es den Behörden, den Ausbruch von Gewalt im Keim zu ersticken.

Allerdings gewann unter dem neuen Zaren in der innenpolitischen Diskussion über die Ursachen dieser Ausbrüche des Volkszorns die konservative, populistische Linie die Oberhand – ähnlich wie in Deutschland nach der Vereinigung 1990 infolge der Pogrome von Hoyerswerda und Rostock das Asylrecht massiv eingeschränkt wurde und dadurch die »Asylantenflut« als verständliche Ursache dieser Ausschreitungen anerkannt wurde.

Daraufhin ließ der neue Zar regionale Sonderausschüsse bilden, die konkretisieren sollten, »welche Arten von jüdischer wirtschaftlicher Tätigkeit auf das Leben der allgemeinen Bevölkerung einen schädlichen Einfluss haben«. Aufgrund dieser Ergebnisse erließ der Innenminister im Mai 1882 Verordnungen, die den bisherigen Liberalisierungskurs umdrehten.

(Gekürzter Text aus R.V.: „100 Jahre Heimatland?“)

Pogrome
wirtschaftliche Misere
fehlende Anerkennung



Emanzipation in einem anderen Land:

Auswanderung (ca. 1,5 Mio. 1881-1914 nach Amerika)

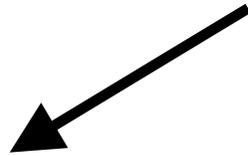
Zionismus (1884)

Emanzipation im eigenen Land: „Jüdischer Arbeiterbund“ („Bund“)
(1897)

Emanzipation für alle: Sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands
(1898)

Religiöser Konservatismus („Aguda“ 1912)

Pogrome
wirtschaftliche Misere
fehlende Anerkennung



Emanzipation in einem anderen Land:

Auswanderung (ca. 1,5 Mio. 1881-1914 nach Amerika)

Zionismus (1884)

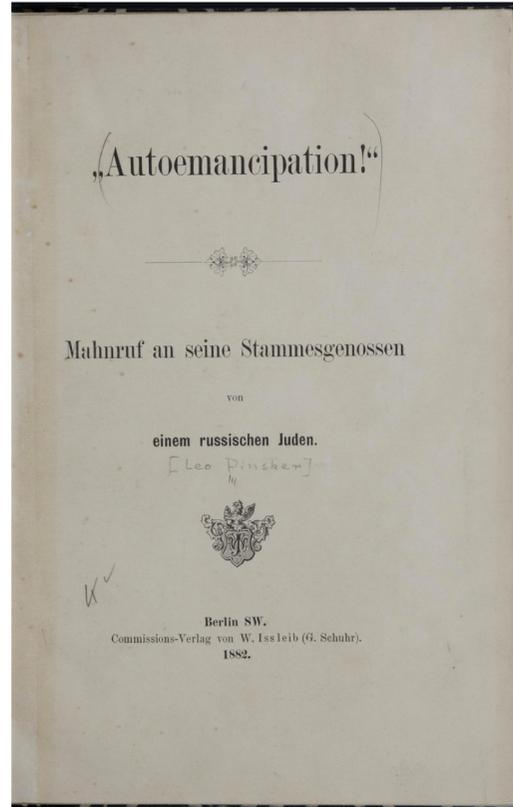
Emanzipation im eigenen Land: „Jüdischer Arbeiterbund“ („Bund“)
(1897)

Emanzipation für alle: Sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands
(1898)

Religiöser Konservatismus („Aguda“ 1912)



Leon Pinsker (1821-1891)
Arzt in Odessa
Begründer des Zionismus



„so lange wir nicht wie die anderen Nationen ein eigenes Heim haben, [müssen] wir ein für alle Mal die edle Hoffnung aufgeben ..., mit den Andern gleichwerthige Menschen zu werden“

Dass in diesem „Heim“ schon Einheimische wohnen könnten, war Pinsker keinen Gedanken wert.

Das lag wahrscheinlich am kolonialistischen Zeitgeist:

»Ungleich allen freien Völkern«, müssen die Juden »wie die Neger, wie die Frauen ... emancipirt werden«, »Um so schlimmer für sie, wenn sie, ungleich den Negern, einer edlen Race angehören ...«

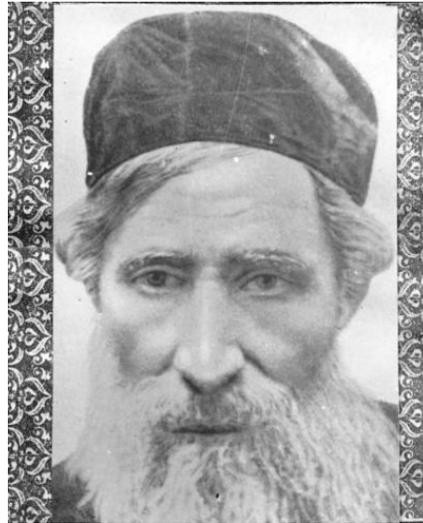
Rolle der Orthodoxie:

Sie lehnte den Zionismus ganz überwiegend ab.

Zum Beispiel der „Chufez-Chajim“ (Jissruel-Meir haCojhen, 1839 bis 1933):



„Es steht nicht in unserer Macht, die Lage unseres Volks zu heilen ... Unsere Aufgabe ist es, uns um die geistige Lage unseres Volkes zu kümmern ... und es dazu zu bringen, zu Gott umzukehren.“



Rav Schmu'el Mohilewer
(1824-1898)
religiöser Partner und
Gegenspieler Pinskers

Könnte das Kommen der Erlösung nicht doch aktiv beschleunigt werden?

Könnten nicht auch sündige Juden Werkzeuge der Erlösung sein?

Sollte man den Aufklärern nicht entgegenkommen, wenn sie sich – wenn auch nur über den Nationalismus – ihrer jüdischen Gemeinschaft wieder zuwenden?

Wäre das nicht vielleicht der Beginn der großen Umkehr zu Gottes Geboten?

Integrierende Position -> „MiSRaChi“ („spirituelles Zentrum“)
-> **Nationalreligiöse**

Die Tatsache, dass im Gelobten Land andere Menschen wohnen, spielt in diesen Debatten um den göttlichen Heilsplan überhaupt keine Rolle.

Eine neue, areligiöse, humanistische, nationale Ideologie des Judentums



Achad ha'Am („einer vom Volk“) = Ascher Ginsberg (1856-1927)

Schaffung einer neuen hebräischen Kultur

Neuinterpretation des Judentums

Ersetzung der Religion als einigendes Band durch eine neue, zeitgemäße, gebildete, Nationalideologie

1891: Palästina ist kein leeres Land!

Niemals kann es allen Juden eine Heimat geben.

Was tun unsere Brüder in Palästina? ... **Sie behandeln die Araber feindselig und grausam**, verkürzen ihr Recht auf unredliche Weise, beleidigen sie ohne jeden genügenden Grund und rühmen sich solcher Taten noch; und **niemand tritt gegen diese verächtliche und gefährliche Neigung auf**.

(„Wahrheit aus Palästina“, hebräisch 1891, deutsch nachgedruckt in *Der Jude: eine Monatsschrift* 1923:257-268)

Mitspielen im Machtkonzert der Mächte



Theodor Herzl
(1860-1904)

außerhalb des Zarenreichs, fern von jüdischer Tradition, aber ein genialer und charismatischer Netzwerker und Selbstdarsteller (Achad ha'Am spöttisch: „Der Messias“)

1896 „Der Judenstaat“ - ein ziemlich wirres Buch

Die einzige Passage zu Palästina in diesen 135 Seiten:

»Palästina ist unsere unvergeßliche historische Heimat. Dieser Name allein wäre ein gewaltig ergreifender Sammelruf für unser Volk.

Wenn Seine Majestät der Sultan uns Palästina gäbe, könnten wir uns dafür anheischig machen, die Finanzen der Türkei gänzlich zu regeln.

Für Europa würden wir dort **ein Stück des Walles gegen Asien** bilden, wir würden den **Vorpostendienst der Kultur gegen die Barbarei** besorgen.

Wir würden als neutraler Staat im Zusammenhange bleiben mit ganz **Europa, das unsere Existenz garantieren** müßte.

Für die **heiligen Stätten der Christenheit** ließe sich eine völkerrechtliche Form der Exterritorialisierung finden. Wir würden die **Ehrenwache um die heiligen Stätten** bilden und mit unserer Existenz für die Erfüllung dieser Pflicht haften. Diese Ehrenwacht wäre das große Symbol für die Lösung der Judenfrage nach achtzehn für uns qualvollen Jahrhunderten.«

Mitspielen im Machtkonzert der Mächte



Theodor Herzl
(1860-1904)

1895 „Tagebücher“

»Bei der Landnahme bringen wir dem Aufnahmestaate gleich Wohlfahrt zu. Den Privatbesitz der angewiesenen Ländereien müssen wir sachte expropriieren.

Die arme Bevölkerung trachten wir **unbemerkt über die Grenze zu schaffen**, indem wir ihr **in den Durchzugsländern Arbeit verschaffen**, aber in unserem eigenen Lande jederlei Arbeit verweigern.

Die besitzende Bevölkerung wird zu uns übergehen.

Das Expropriationswerk muß ebenso wie die Fortschaffung der Armen mit **Zartheit und Behutsamkeit** erfolgen.

Die Immobilienbesitzer sollen glauben, uns zu prellen, uns über dem Wert zu verkaufen. Aber zurückverkauft wird ihnen nichts.«

Kolonialistisch

kleinkariert

„massenfeindlich“: voll Verachtung für die Armen

(incl. die jüdischen!)

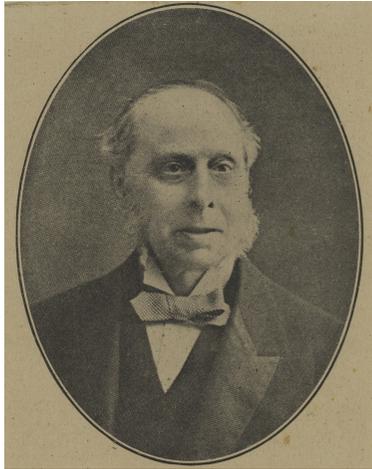
Lage der Juden im Zarenreich verschärfte sich



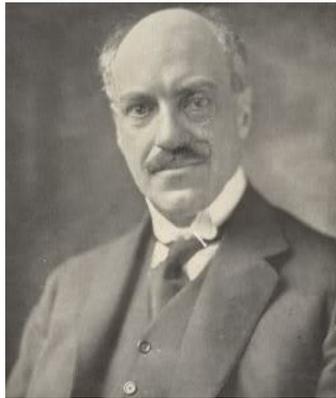
Nikolaus II. (*1868; Zar seit 1894)
erschossen 1918

- Durch führende Rolle von Juden in der radikalen Opposition (Bund, SDAPR) verstärkt sich das Image der jüdischen Minderheit als Staatsfeinde
- Zahlreiche Verhaftungen
- Geheimdienst produziert 1903 „Protokolle der Weisen von Zion“
- religiös motiviertes Osterpogrom von Kischinew 1903 (38 Tote)
- Russisch-Japanischer Krieg 1903/04 endet mit Niederlage des Zarenreichs
- Autoritätsverlust des Zaren
- Generalstreik in St. Petersburg Januar 1905 -> „Blutsonntag“ führt zu Revolutionsjahr
- April 1905: Schitomir (NW-Ukraine): Schlacht zwischen *Bund* und Nationalisten
- Juni 1905: Meuterei auf der *Potemkin* in Odessa
- Herbst 1905: Pogromschlacht in Odessa: 500 Tote (400 Juden, 100 Christen)
- Durch solche Bürgerkriegspogrome 1905-1906 Tausende toter Juden
- Allein 1905-07 emigrierten in die USA 240.000 Juden
- Zionisten als „dritter Weg“ zwischen konservativer Orthodoxie und sozialistischer System-Opposition

Außerhalb der zionistischen Bewegung war man sich durchaus im klaren darüber, dass in Palästina Menschen wohnten.



David Lindo Alexander (1842-1922)
Vorsitzender des Zentralrats
britischer Juden 1903-1917



Edwin Montagu (1879-1924)
einziger jüdischer Minister bei der
Beratung der Balfour-Deklaration in
der britischen Regierung

Artikel in der *Times* (mit Claude Montefiore), 24. 5. 1917:
entschiedener Widerspruch gegen den Anspruch der
zionistischen Führung,
wonach „jüdischen Ansiedlungen in Palästina ein National-
charakter im politischen Sinne zuerkannt werden sollte“ und
wonach „die jüdischen Siedler in Palästina mit gewissen
Sonderrechten ausgestattet werden sollten über diejenigen der
übrigen Bevölkerung hinaus“

Eine knappe Mehrheit des Zentralrats missbilligte diesen Artikel.
Alexander musste zurücktreten.

Thesenpapier an das Britische Kabinett (August 1917):

»Wenn man den Juden sagt, ihr Heimatland sei Palästina, dann
...
werden Sie eine Bevölkerung in Palästina vorfinden, **die dessen
jetzige Bewohner vertreibt** [»driving out«] **und all das Beste
dort im Land für sich nimmt.**«

Innerhalb der zionistischen Bewegung sprach das nur Jabotinsky aus.

Er dachte wie ein Faschist, aber er war wenigstens ehrlich.

(Begründete die „revisionistische“ Strömung in der zionistischen Bewegung)



Wladimir Se'ew Jabotinsky
(1880-1940)

„Nur Jabotinsky sagte offen schon auf dem Kongress von 1921, dass Palästina nicht mit dem Einverständnis der Araber zu besiedeln sei und dass Amerika eine Wildnis geblieben wäre, wenn die weiße Besiedlung vom Einverständnis der Indianer abhängig gewesen wäre .

Niemand akzeptierte Jabotinskys Argumentation, dass das ganze Unternehmen letztlich militärisch sein würde.“

Robert Weltsch (1951): »A Tragedy of Leadership«
in: *Jewish Social Studies* 13 (3)



Chaim Weizmann
1874-1952

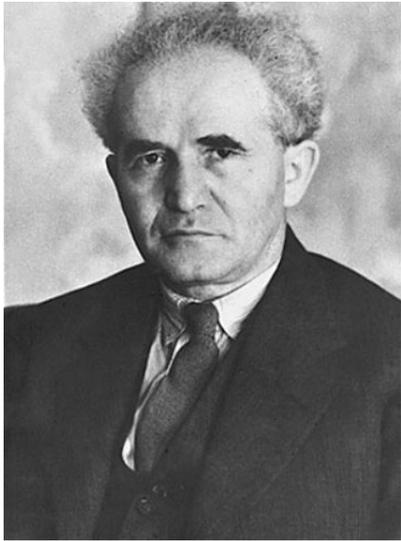
Verhandlungspartner
Lord Balfours,
Präsident der Zionisti-
schen Weltorganisation
1921-31, 1935-46,
erster Staatspräsident
Israels 1948-52

Robert Weltsch, A Tragedy of Leadership. In: Jewish Social Studies, Bd. 13 (3). Juli 1951.
(Übersetzung: R.V.)

„Die Sache kulminierte auf dem schicksalhaften Treffen des zionistischen Generalrats in Berlin im August 1930 [...] Weizmann ... erklärte unverblümt, **dass die Umwandlung Palästinas in einen Jüdischen Staat [...] unmöglich sei, da wir die Araber nicht vertreiben könnten und wollten.**“

„Am Vorabend des 17. Kongresses in Basel 1931 gab Weizmann der Jüdischen Telegraphen-Agentur (JTA) ein Interview, in dem er sich offen gegen die Idee wandte, einen Jüdischen Staat als das Ziel des Zionismus zu proklamieren. Laut JTA sagte er, **'die Welt wird diese Forderung nur in eine Richtung deuten: dass wir eine Mehrheit erlangen wollen, um die Araber zu vertreiben.'** Das Interview löste einen Sturm der Entrüstung aus, und ein Misstrauensantrag wurde gestellt.“

D.h., die Mehrheit der zionistischen Bewegung hielt sich für liberal und humanistisch und log sich in die eigene Tasche.
Dieser in sich widersprüchliche Versuch der Verknüpfung von Liberalität und Zionismus steht heute, in den Zeiten der illiberalen zionistischen US-Rechten (Trump & Co.), wahrscheinlich vor seinem endgültigen Scheitern.



David Ben-Gurion
= David Grün (1886-1973)
Vorsitzender der jüdischen
Vertretung im Mandats-
gebiet 1935-1948
Ministerpräsident Israels
1948-1953, 1955-1963

»Ich bin für Zwangsumsiedlung;
daran sehe ich nichts Unmoralisches.«
(1938)

und führte Jabotinskys Programm radikal und zynisch durch
(s. dazu auch Tom Segevs neues Buch)

1944:

Die US-amerikanische Zionistische Organisation kehrt ab von Weizmanns Linie und akzeptiert das Programm Jabotinskys und Ben-Gurions:
einen jüdischen Staat in ganz Palästina



Hannah Arendt
1906-1975

1945: Zionism Reconsidered. The Menorah Journal, Autumn 1945.

„Dieses Mal sind die Araber in der Resolution einfach nicht erwähnt worden, **was ihnen offensichtlich die Wahl lässt zwischen freiwilliger Auswanderung und Bürgerrechten zweiter Klasse ...**

Welches Programm haben Zionisten für die Lösung des arabisch-jüdischen Konflikts zu bieten?“

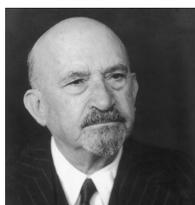
Gemäß den Theoretikern des Zionismus sind Einwohner Palästinas ...



- vernachlässigbar

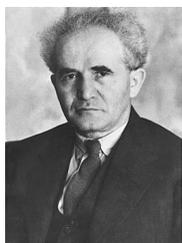


- dem göttlichen Heilsplan im Wege stehend



- Menschen wie Du und ich

was in einem undurchdachten Widerspruch
zum Ziel der Besiedlung des Landes steht



- Gegner im Kampf um das Land

Nach dem 1. Weltkrieg:

Wiederentstehen von Polen
von Litauen, Lettland, Estland

Sowjetunion:

Bürgerkrieg zwischen Weißen und Roten
in der Sowjetunion, mit Pogromen
(Weiße Armee, Ukraine 1919ff.)

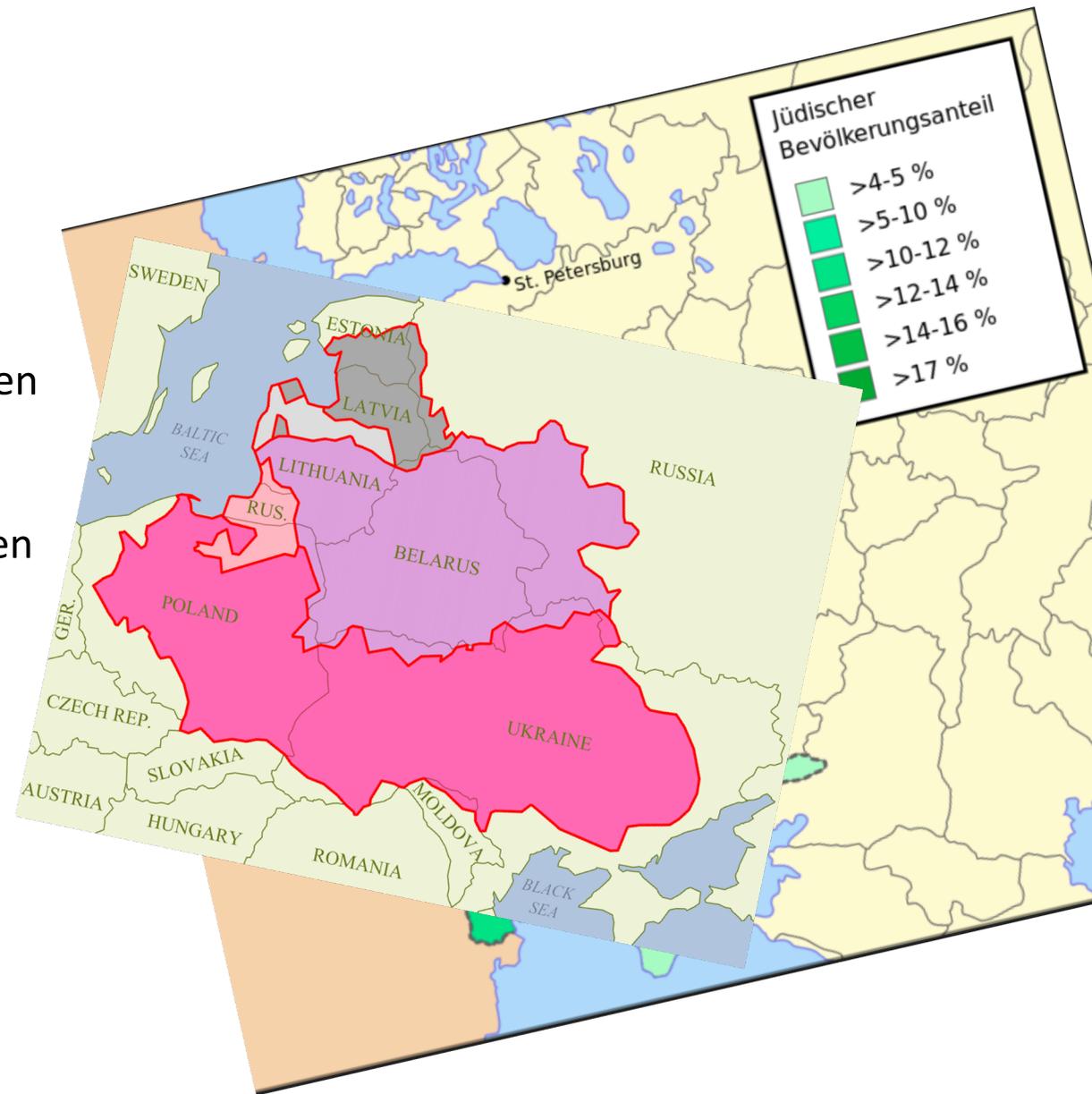
Stalins Terror gegen Machtkonkurrenten
insbesondere auch Zerschlagung des
„Bund“

Polen:

Fragliche Anerkennung der Juden in
Polen als polnische Staatsbürger

USA:

de-facto Einwanderungsstopp 1925
(s. auch Konferenz von Evian 1938)



d.h. die Lage des europäischen Judentums verschärft sich weiter

Polen:

Fragliche Anerkennung der Juden in Polen als polnische Staatsbürger
Blütezeit des „Bund“ und der jiddischen Kultur

Meinungsbild in der Jüdischen
Gemeinde Warschau um
1936: ca. je 1/3 Religiöse,
Bund, Zionisten



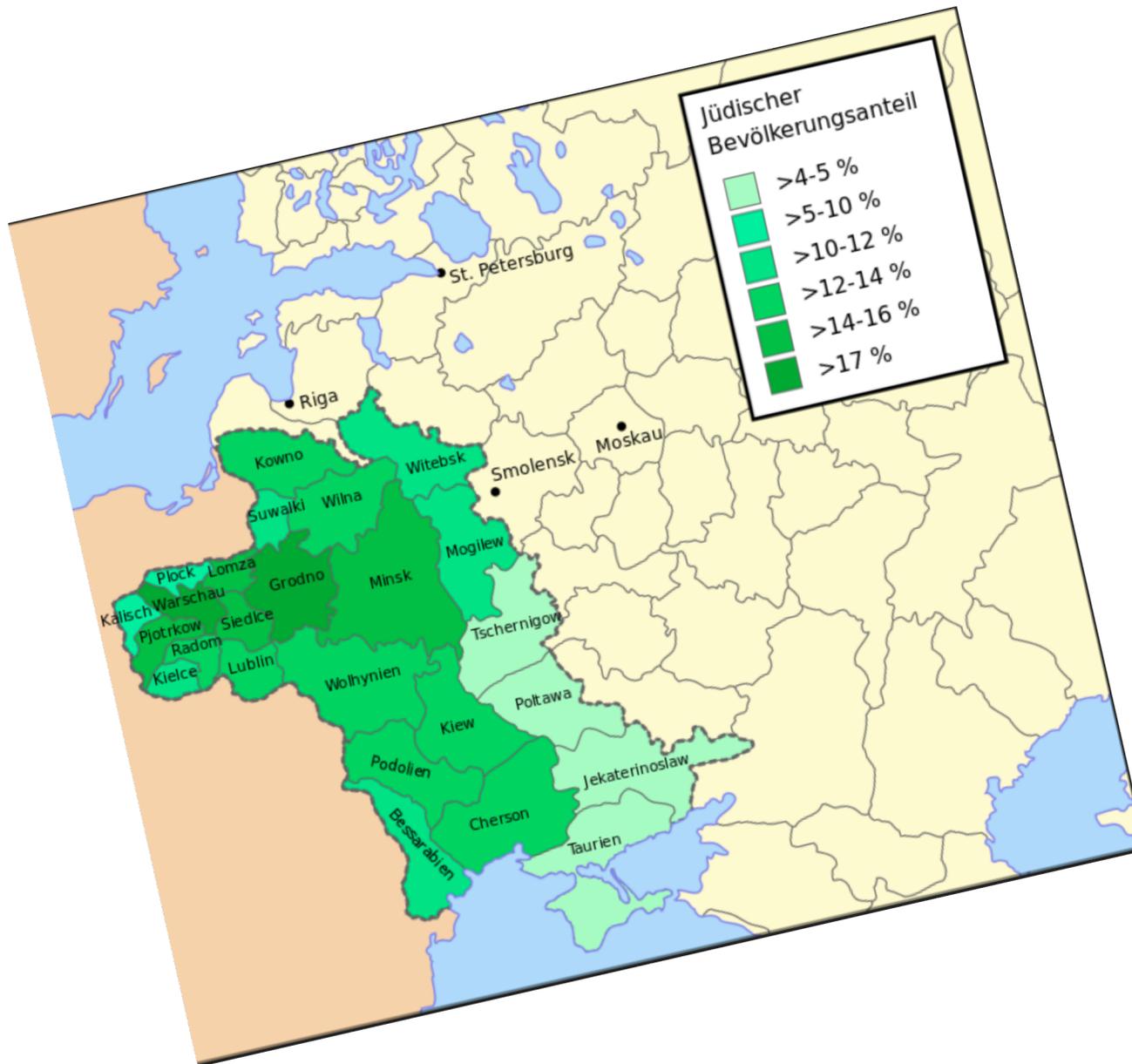
Henryk Ehrlich
(1882-1942)

Führer des Bund
in Warschau

Griff die Zionisten bei der Wahlversammlung der Warschauer jüdischen Gemeinde 1936 scharf an (u.a. namentlich Wladimir Jabotinsky):
Im Sinne der zionistischen Lehre hatten sie jüngst die jüdische Bevölkerung Polens zur Emigration aufgefordert.

Dies, so Ehrlich, sei antisemitische Agitation, denn genau dies, »Juden raus«, wollten ja auch die Antisemiten.

flüchtete vor den deutschen Invasoren 1939 in sowjetisches Hoheitsgebiet vom sowjetischen NKWD im Oktober 1939 verhaftet, nach zehn Monaten Haft wegen »Spionage«, zum Tode verurteilt und zu zehn Jahren Gulag »begnadigt«, Freilassung aufgrund einer Absprache der Sowjetmacht mit der polnischen Exilregierung, jedoch im Dezember 1941 erneut verhaftet Protestbriefe von Persönlichkeiten wie Albert Einstein und Eleanor Roosevelt an Stalin nützten nichts; Ehrlich starb 1942 in der Haft, durch Exekution auf Stalins Befehl; andere Quellen sprechen von Selbstmord



Der Zionismus trat mit dem Anspruch an, die jüdischen Massen Osteuropas vor dem Antisemitismus in ihren Ländern zu retten. Dies ist nicht gelungen. Diese Bevölkerung wurde vernichtet, und nur wenige überlebten.

Der Hauptgrund: Die »jüdische Heimstätte« war bereits von einem anderen Volk bewohnt, das genau wegen des Ziels der »jüdischen Heimstätte«, also der Dominanz von Juden über Nichtjuden, nicht bereit war, jüdischen Flüchtlingen auch nur vorübergehendes Asyl zu gewähren. Das kann man sich an einem einfachen Vergleich klarmachen: Wäre Deutschland 2007 zur »syrischen Heimstätte« erklärt worden, wäre die deutsche Bevölkerung 2015 niemals bereit gewesen, syrische Flüchtlinge in so großer Zahl hereinzulassen.

Der zweite Grund dafür, dass sich der Antisemitismus in so unvorhersehbar katastrophaler Weise entwickelte, war gar nicht vorrangig der Antisemitismus in den osteuropäischen Heimatländern der Juden, sondern der exportierte Vernichtungsapparat aus Deutschland.

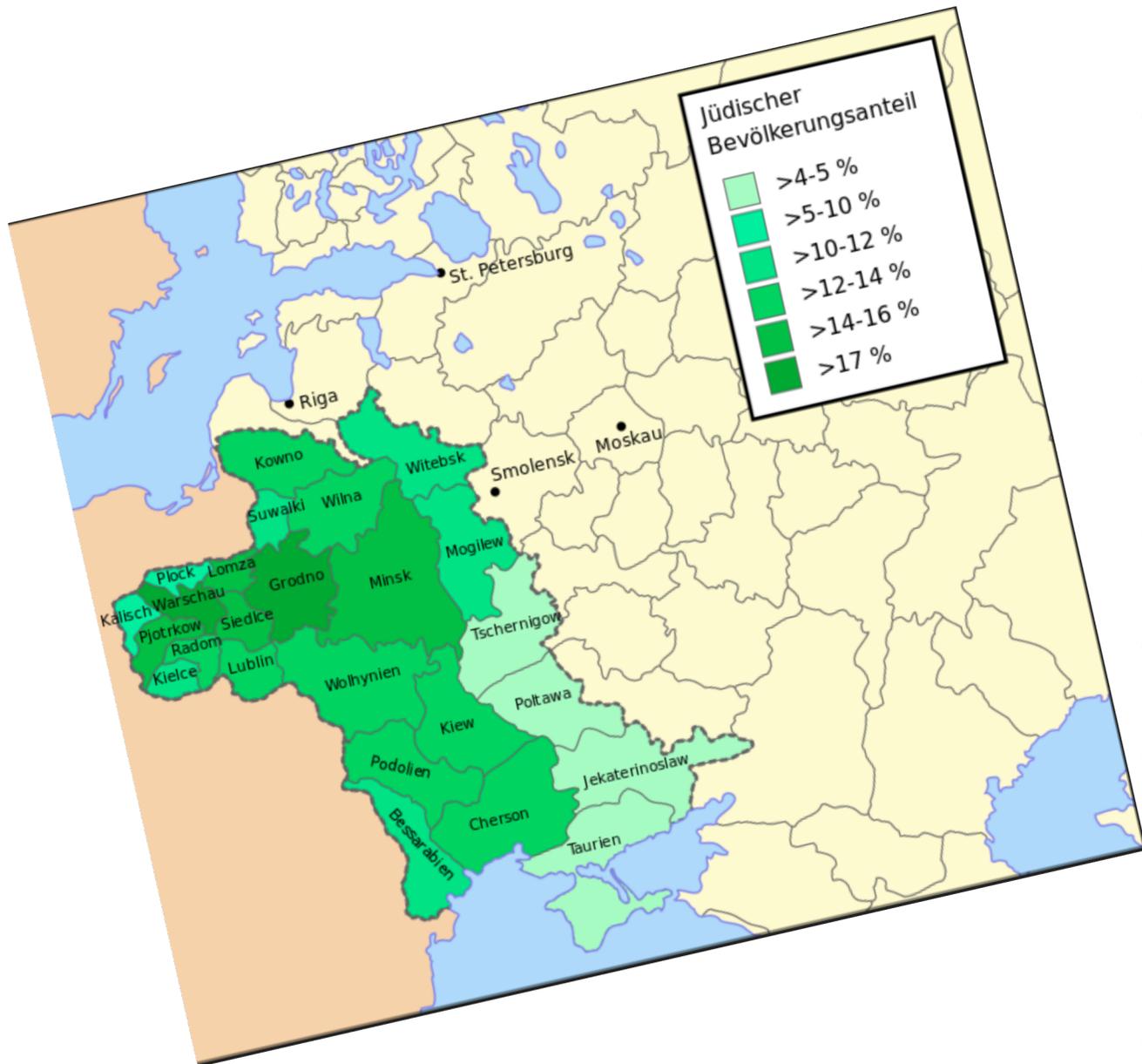
Paradoxe Weise wurde für die osteuropäischen Juden das wichtigste Fluchtland vor dem deutschen Mordapparat die angrenzende Sowjetunion, also der Nachfolgestaat des Zarenreichs, das all die Fluchtbewegungen ausgelöst hatte, nicht das weit entfernte Palästina.

Und es war die Rote Armee, nicht eine jüdische Legion aus Palästina, deren Vorrücken dafür sorgte, dass die Deutschen 1945 ihre Mordfabriken schließen mussten.

Freunde Israels sagen häufig, die Geschichte der europäischen Juden wäre anders verlaufen, hätte es den jüdischen Staat Israel statt erst 1948 schon 1933 gegeben.

Aber das ist eine unhistorische Betrachtungsweise. Es *konnte* 1933 keinen Jüdischen Staat geben, weil das koloniale Verdrängungsprojekt der arabischen Bevölkerung schon damals auf massiven Widerstand stieß und weil ohne Hitlers Mordpläne und Taten niemals der politische Druck auf die Staaten der Welt entstanden wäre, dieses Projekt abzusegnen, gegen den massiven und berechtigten Widerstand der arabischen Bevölkerung.

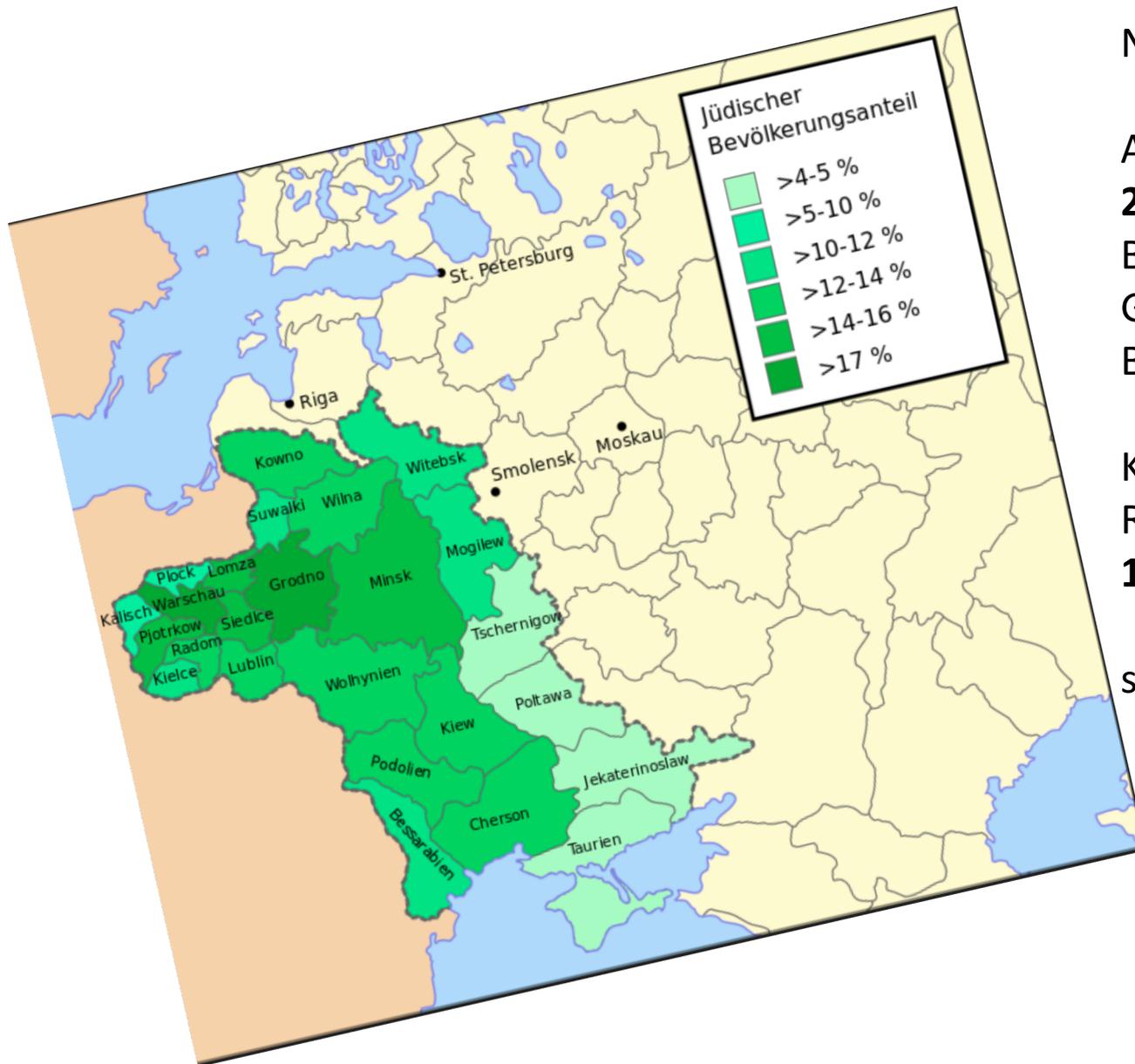
Mehr Sinn ergibt daher die umgedrehte Sichtweise: Die Geschichte Israels wäre anders verlaufen, hätte es nicht den Massenmord in Europa gegeben – kein 1948 ohne 1933.



So sagen denn auch mystisch orientierte Menschen, der Tod der Millionen Juden durch Hitlers Barbarei sei der »Holocaust« gewesen, das »ganz verbrannte« Opfer – das ist die Übersetzung dieses Worts –, mit dem das Schicksal in Gestalt der Weltmächte dazu bewegt wurde, den Widerstand der arabischen Einwohner zu ignorieren und die Errichtung eines jüdischen Staats zu beschließen.

In dieser Lesart eine Geschichte von Opfer und Erlösung, in meiner Lesart eine Geschichte von Unrecht und Unrecht.

aus R.V.: „100 Jahre Heimatland?“)



Nachlesen:

Alexander Solschenizyn:

200 Jahre zusammen

Band 1: Die russisch-jüdische
Geschichte 1795-1918

Band 2: Die Juden in der Sowjetunion

Komprimiert:

Rolf Verleger:

100 Jahre Heimatland?

s. auch www.rolf-verleger.de